

Anleitung zur Ansaat von Blumenwiesen

Umbruchbewilligung und Beratung

Bevor eine extensiv genutzte Wiese aufgewertet wird, muss sie zwecks Umbruchbewilligung bei der kantonalen Fachstelle gemeldet und die Standorteignung beurteilt werden.

Kontakte Fachstelle Pflanzenbau/Umwelt am Landwirtschaftlichen Zentrum SG

Nicole Inauen, 058 228 24 95, nicole.inauen@sg.ch, Standort Flawil

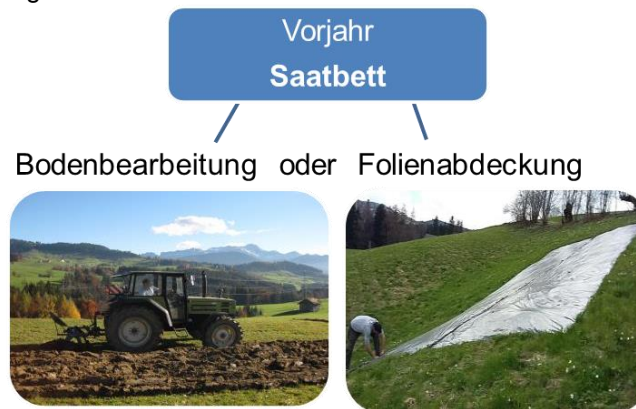
Bruno Nabulon, 058 228 24 75, bruno.nabulon@sg.ch, Standort Flawil

Daniela Paul, 058 228 24 77, daniela.paul@sg.ch, Standort Flawil

Barbara Beck-Wörner, 058 228 24 54, barbara.beck-woerner@sg.ch, Standort Salez

Saatbettvorbereitung

Für eine langfristig erfolgreiche Blumenwiesenaufwertung ist ein sauberes, gut abgesetztes Saatbett extrem wichtig!



Herbst / Winter

Mechanische Saatbettvorbereitung: Tiefe Bodenbearbeitung (ca. 25 cm) mit Pflug und gleich anschliessend eggen. Wo pflügen nicht möglich ist, Kreiselegge mit kleiner Drehzahl, Grubber oder Fräse verwenden. Ideal im Herbst, spätestens bis Mitte/Ende März, damit sich das Saatbett mind. 6-8 Wochen absetzen kann. Schälfräse wird nur bei Umbruch im Herbst oder sehr früh im Frühling empfohlen.

Folienabdeckung

(geeignet für steile/ flachgründige Kleinflächen)
Folie im Herbst anbringen, im Winter kontrollieren, ob Folie nicht durch Witterung verschoben wird. Kontrolle im Frühling ob Pflanzenbestand abgestorben ist.

Frühling

Unkrautkur: 2 bis 4 mal Unkraut auflaufen lassen und eggen (am besten mit Federzinkenegge), fräsen oder striegeln. Die Bearbeitungstiefe bei jedem Durchgang reduzieren (8-10 cm, 5-6 cm, 2-3 cm), damit möglichst wenige Samen an die Oberfläche geholt werden. Bei Blackenvorkommen ist dies besonders wichtig! Mäuse bekämpfen, denn sie gehen gerne ins gelockerte Saatbett. Regionales, standortangepasstes Saatgut bestellen* oder Spenderfläche suchen.

Unmittelbar vor der Saat / Schnittgutübertragung

Oberflächlich (ca. 1-2 cm tief) bearbeiten mit Federzinkenegge oder Striegel (reisst allfällige Verschlammungen auf und verschüttet gekeimte Unkräuter).

Ansaat

Nur in sauberes und gut abgesetztes Saatbett säen, sonst nochmals oberflächlich bearbeiten und 2-3 Wochen warten!



Ansaat mit Handelssaatgut

Anfangs Mai bis anfangs Juni mit regionalem, standortangepasstem Saatgut* säen. Oberflächlich säen, nicht eindringen (Lichtkeimer!) z.B. mit Krummenacher. Dringend gut mit Rauwalze anwalzen, damit die Samen Bodenschluss haben.

Bei Streifensaart, Streifen quer zur Falllinie anlegen, mind. 6 m breit. Bestehende Wiese am Rand der Streifen kurz halten, Schnittgut abführen (Schnecken vermeiden).

Schnittgutübertragung (Direktbegrünung)

Anfang Juni bis Mitte Juli (beginnende Samenreife der Margerite): Blumenreiche Spenderfläche wird am Morgen geschnitten, sofort aufgeladen und locker auf der vorbereiteten Empfängerfläche ausgebracht.

Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche: ca. 1/2 bis gleichgrosse Spenderfläche. Samen von frühblühenden / spätblühenden Arten wenn möglich 2 Wochen vorher und nachher von Hand sammeln.

Säuberungsschnitt nach der Saat

Unkräuter keimen schneller als die gesäten Wildblumen und -gräser und schützen diese vor der intensiven Sommerhitze und Trockenheit. Damit die angesäten Pflanzen trotzdem genügend Licht erhalten, sind **1 bis maximal 2 Säuberungsschnitte** im Saatjahr nötig. Immer dann, wenn die Unkrautflora kniehoch ist und sich stellenweise zu schliessen beginnt, muss mit hochgestelltem Mähwerk gemäht und das Schnittgut vorsichtig zusammengenommen und abgeführt werden. Bei wenig Pflanzenmasse, das Schnittgut besser liegen lassen. Blacken und Ackerkratzdisteln sollten lediglich am Absamen gehindert werden, ein Ausjäten im Saatjahr ist zu unterlassen.

Bewirtschaftung in den Folgejahren

Heuschnitt zur Samenreife des Leitgrases (meist Fromental, ca. Mitte Juni im Talgebiet), mit hoch gestelltem Messerbalken (mind. 8 cm, besser 10-12 cm). Durch 3 Tage Trocknung auf der Fläche mit täglichem Kreiseln das Abreifen und Absamen der Wildblumen fördern. **Emdschnitt** mind. 8 Wochen später wenn die Wiesenflockenblume fast verblüht ist, ebenfalls auf der Fläche trocknen. **Herbstweide** ist in den ersten Jahren ungünstig, da die Durchwurzelung zu gering und die Wiese zu wenig tragfähig ist. **Letzter Schnitt** zwischen Mitte und Ende September (nicht zu hoch und nicht frisch gemäht einwintern). Rückzugs-/Altgrasstreifen bei jedem Schnitt rotieren (Vergrasungsgefahr).

Eine Blumenwiese braucht Geduld - der Erfolg einer Ansaat ist erst im Folgejahr sichtbar.

Wichtig: Fläche bei der Strukturdatenerhebung für die Qualitätsstufe 2 anmelden.

* Infos regionales Saatgut: [Genetische Vielfalt | sg.ch](https://www.genetischevielfalt.ch/)